

Pädagogische Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3. Das Verbandspräsidium wünscht dringend, daß bei Anmeldungen auch die Zugehörigkeit des Petenten zur Sektion notiert wird, und der Kassier hofft bei einigen Säumigen auf bessere Einhaltung der Einzahlungsstermine.

4. Die schöne Zuweisung von Fr. 75.— von Ungenannt (durch Hrn. Bezirksschulrat Eberle-Röllin, St. Gallen) an unsere Institution wird zu Protokoll und in den „Päd. Bl.“ verdankt. (Bereits geschehen.)

5. Unser Verhältnis zur event. kommenden Bundesunterstützung betr. Krankenversicherung wird besprochen und Abwarten beschlossen bis — nach dem 4. Februar. Man soll auch da „die Haut nicht verkaufen, bevor der Bär erlegt ist.“

6. Der Berichterstatter fühlt sich verpflichtet, sämtlichen Chargierten der Verbandskommission für ihre uneigennützig und unerdrossene Arbeit, die sie im Jahre 1911 in 7 Sitzungen in einträchtigem, kollegialen Wirken leisteten, den herzlichsten Dank auszusprechen. Ihnen ist der prächtige Stand „unserer Krankenkasse“ hauptsächlich zuzuschreiben.

Pädagogische Chronik.

Der Gehalt des Lehrers von kath. Kronberg und kath. Gäßberg (St. G.) wurde vom Erziehungsrate auf 2000 Fr. nebst Leistung des vollen Beitrages an die Lehrerpensionskassa und entsprechende Wohnungsvergütung gesetzt.

Niederglatt (St. G.) erhöhte den Gehalt des Lehrers von 1700 auf 1900 Fr. und Degersheim (St. G.) den der beiden Reallehrer von je 2800 auf 3000 Fr.

Ebnat (St. G.) Erhöhung des Gehaltes der Lehrer von 1800 auf 1900 Fr. Die Lehrerinnen erhalten 1600 Fr. und 150 Fr. Wohnungsvergütung. Des Weiteren kann der Schulrat an Lehrer und Lehrerinnen Personalzulagen von 50—300 Fr. beschließen.

Kath. Altstätten (St. G.) Erhöhung der Primarlehrer-Gehalte von 1800 auf 2000 Fr.

Wil (St. G.) Für Primarlehrer 2000 Fr. nebst Zulagen bis zum Maximum von 2500 Fr. Für Lehrerinnen: 1250 Fr. (Schwestern).

St. Margrethen (St. G.) gründet auf den Frühling eine neue 3-kursige Realschule. Auch in Wil ist eine Reallehrerstelle neu zu besetzen.

Die Regierung vom Kt. Thurgau hat das Kostgeld für die Zöglinge des Lehrerseminars auf 500 Fr. festgesetzt.

Schwyz. Bei Benziger u. Comp. A. G., Einsiedeln zc. erscheint eine auch pädagogisch sehr wertvolle und zeitgemäße Sammlung von billigen und inhaltsreichen Propaganda-Schriftchen von Bischof Dr. Augustinus Egger sel., M^{gr.} Dr. de Mathies und Kaplan Könn. B. B. Sei stark (Könn). — Die Aufgabe des christlichen Vaters (Bischof Dr. Augustinus) zc. zc. Format handlich, Druck und Ausstattung angenehm. Inhalt volkstümlich und zeitgemäß!

Oesterreich. Die Gehaltsbewegung der Wiener Lehrerschaft fand die gesamte Lehrerschaft in ihren Forderungen und in ihrem Vorgehen geeinigt.

Das Eheverbot für die Lehrerinnen Wiens ist endgültig beseitigt.

Der Landesverband der Lehrer- und Lehrerinnen-Vereine Nieder-Oesterreichs zählt außerhalb Wien noch 17 Verbandsvereine.

Die christliche Lehrerschaft Oesterreichs ist organisiert im „Kath. Lehrerbund für Oesterreich“ und im „Verein für christliche Erziehungswissenschaft“.

Im Jahre 1908/09 zählte Wien einen Schülerzuwachs von 5445 und 1911 eine Abnahme um 4105 Kinder in den Volksschulen. **Ursache:** Abnahme der Sittlichkeit und diese hinwieder eine Folge der Abnahme der Religion im Volke.

Spanien. Das Ministerium will den Religions-Unterricht aus den staatlichen Lehrerbildungs-Anstalten entfernen.

Literatur.

Schöninghs Erläuterungsschriften zu deutschen und ausländischen Schriftstellern von Prof. Dr. Schmik-Manch, Verlag von F. Schöningh in Paderborn. Preis ungebunden durchschnittlich 50 Pfg. und etwa je 100 Seiten. —

Es liegen 12 Hefchen vor: Erläuterungen zu Schillers Hauptwerken, zu Wildenbruchs „Quihoms“, zu Klopstocks „Oden und Messias“, zu Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“, zu Göthes „Iphigenie“, zu Lessings „Minna von Barnhelm“ und zu Dreizehnlinden Webers „Goliath“. — Sie bieten Gelegenheit, „erläuterten“ Werken mit möglichst wenig Zeitaufwand ein vertieftes Studium widmen zu können. Daher legen sie die Quellen und Entstehungsgeschichte der Werke dar, zeigen den Gang der Handlung, den Aufbau, die szenische Gliederung und charakterisieren auch die Persönlichkeiten. Abschließend folgen „Dispositionen und Aufsätze“, die speziell den Schülern gewiß sehr willkommen sind. — Diese „Erläuterungsschriften“ sind ein bester Griff und werden von Schülern und Lehrern freudig begrüßt. Sie sind ein willkommenes und durchaus gebotenes Pendant zu den trefflichen „Textausgaben“ desselben Verlages, die bereits reiche Anerkennung gefunden. Besondere Anerkennung gebührt dem Herausgeber, daß er die Produkte auch der neuzeitlichen Schriftsteller behandelt. Wir hoffen, man sei in der Auswahl nach dieser Richtung recht weitherzig und modern. — F.

Ein Wink.

„Der geistige Tod pflegt sich oft da einzustellen, wo man ihn vorchnell voraussetzt. Wenn dir alle Welt sagt, daß du ein Dummkopf seiest und demgemäß mit dir umgeht, so ist's kein Wunder, wenn Kraft und Selbstvertrauen ersticken und endlich deine zaghafsten Handlungen jener Meinung entsprechen.“

(Kellner.)

Briefkasten der Redaktion.

1. Mehrere Herren resümierten die Nachnahme und damit natürlich Nr. 3. Zugleich reklamierten sie per Karte Nr. 3, die sie durch Verweigerung der Nachnahme abgelehnt haben. Ein kleiner Tapsus!

2. Mit nächsten 2 Nummern steigt endlich der seit dem 3. Oktober schon gesehete Artikel „Der Katechismus-Unterricht“ von P. Lindworsky S. J. — Nicht mehr zu früh!

3. Die erste **Beilage** muß aus technischen Gründen noch um kurze Zeit verschoben werden.

4. Dr. H. Fragl. Organ heißt offenbar „Oesterreichische Pädag. Warte“ — Lehrer- und Lehrerinnen-Ztg. VII. Jahrg. Jährlich in Oesterreich 4 Nr. Wien I., Annagasse 6.

5. **A. G.** Gediegene Mitarbeit ist immer willkommen.

6. **P. H. G.** Herzl. Dank! Bald wieder! Animieren Sie noch etwa einen v. hochw. Amtsbruder, wir können solche Mitarbeit gut brauchen.